

# 2018

BHW BAUSPARKASSE AKTIENGESELLSCHAFT  
HALBJAHRESFINANZBERICHT ZUM 30. JUNI 2018



# INHALT

---

## 01

### ZWISCHENLAGEBERICHT

WIRTSCHAFTSBERICHT	4
VOLKSWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN	4
GESCHÄFTSVERLAUF DER BHW BAUSPARKASSE	5
NEUGESCHÄFT IM ERSTEN HALBJAHR 2018	5
VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE	6
RISIKO-, PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT	8
ZWISCHENRISIKOBERICHT	8
PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT	12

---

## 02

### VERKÜRZTER HALBJAHRESABSCHLUSS

BILANZ ZUM 30. JUNI 2018	14
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	16
EIGENKAPITALSPIEGEL	18
VERKÜRZTE KAPITALFLUSSRECHNUNG	18
VERKÜRZTER ANHANG ZUM 30. JUNI 2018	19
BESTÄTIGUNGEN	23
VERSICHERUNG DES VORSTANDS	23
BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT	24

---

## ZWISCHENLAGEBERICHT

### Allgemeine Anmerkungen

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht wurde nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, rechtsformspezifischen Vorschriften für Aktiengesellschaften, branchenspezifischen Vorschriften für Kreditinstitute sowie nach den für Zwischenlageberichte geltenden Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes erstellt.

### Grundlagen der Gesellschaft

Für das Geschäftsmodell, die Geschäftstätigkeit mit den zugrunde liegenden Produkten und Dienstleistungen sowie das Steuerungssystem der BHW Bausparkasse gelten die im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 getroffenen Aussagen weiterhin fort.

## WIRTSCHAFTSBERICHT

### Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen

#### Volkswirtschaftliches Umfeld

Wirtschaftswachstum			
	30.06.2018 <sup>1</sup> %	31.12.2017 <sup>2</sup> %	Haupttreiber
Weltwirtschaft	3,9 <sup>3</sup>	3,8	Breite wirtschaftliche Expansion führte zu robustem Wachstum. Wachsende Spannungen im Welthandel spiegeln sich in einer Abschwächung vorlaufender Indikatoren wider.
davon Industrieländer	2,3	2,2	In den Industrieländern lag das BIP-Wachstum über dem Trend, unterstützt dadurch, dass auf den Arbeitsmärkten vieler Länder nahezu Vollbeschäftigung herrscht.
davon Schwellenländer	5,0	4,9	Die Schwellenländer stellten ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber den Marktentwicklungen unter Beweis. Allerdings wird durch die Liquiditätsverknappung das Gefälle zwischen den einzelnen Ländern verstärkt.
Eurozone <sup>4</sup>	2,3	2,5	Mehrere Länder der Eurozone liegen auf Vollbeschäftigungskurs. Das Wachstum setzte sich im ersten Halbjahr 2018 fort, jedoch mit einer geringeren konjunkturellen Dynamik.
davon Deutschland	2,2	2,2	Dank eines engen Arbeitsmarkts, einer expansiven Geldpolitik und zusätzlicher fiskalischer Impulse wuchs das BIP über den Trend hinaus. Allerdings behindern die zunehmenden Handelsspannungen das Wachstum.

<sup>1</sup>Quelle: Deutsche Bank Research Prognosen

<sup>2</sup>Quelle: Deutsche Bank Geschäftsbericht 31.12.2017

<sup>3</sup>Nur Prognosen auf Jahresbasis verfügbar

<sup>4</sup>Vierteljährliche Wachstumsraten in % gegenüber Vorjahreszahlen

Die Dynamik im Kreditgeschäft mit dem privaten Sektor im Euroraum blieb im ersten Halbjahr 2018 verhalten. Die Bestände an Krediten gegenüber privaten Haushalten wuchsen im Vergleich mit dem Stand von Ende 2017 um 1,1 %. Das Kreditvolumen der Unternehmen wurde um 1,2 % ausgeweitet. Auf der Refinanzierungsseite stiegen die Einlagen der privaten Haushalte um 2,3 %. Die Einlagen der Unternehmen wurden nur sehr moderat um 0,3 % ausgeweitet.

In Deutschland blieb die Kreditdynamik höher als im Euroraum. Die Ausleihungen an die privaten Haushalte legten im ersten Halbjahr um 1,5 % zu, was vor allem auf den Zuwachs um 2,3 % bei den Wohnungsbaukrediten zurückzuführen ist. Der Bestand an Ausleihungen an Unternehmen wurde um 3,8 % ausgeweitet. Die Einlagen der privaten

Haushalte stiegen um 1,9 %, die der Unternehmen wurden hingegen um 1,5 % abgebaut.

### Baufinanzierung und Bausparen in Deutschland

Die Zahl der in den ersten fünf Monaten des Jahres 2018 erteilten Baugenehmigungen für den Wohnungsbau verzeichnete einen Anstieg um 1,8 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Wohnungsbaufinanzierungen übertrafen ebenfalls das Vorjahresniveau. So wurden – inklusive Prolongationen und Bauspardarlehen – per Mai 2018 branchenweit insgesamt Darlehen im Volumen von 99,9 Mrd € zugesagt nach 98,4 Mrd € per Mai 2017 (+1,5 %).

Der Bausparkmarkt in Deutschland übertraf in den ersten sechs Monaten des Jahres 2018 den Vorjahreswert mit einem Volumen von 51,4 Mrd € um 4,7 %.

### **Geschäftsverlauf der BHW Bausparkasse im ersten Halbjahr 2018**

#### **Zusammenfassung wichtiger Entwicklungen und Ereignisse in den ersten sechs Monaten**

Die Attraktivität der BHW Bausparkasse und ihrer Produkte wurde durch positive Urteile unabhängiger Institute bestätigt. Die Fachzeitschrift FOCUS-MONEY zeichnete den Tarif BHW FörderBausparen Flex in ihrer Ausgabe 3/2018 als „TOP-Wohnriester“ aus. Die FMH Finanzberatung prüfte im März 2018 im Auftrag des Handelsblatts die Konditionen von Bauspartarifen und beurteilte den Tarif BHW WohnBausparen mit Blick auf die Effektivzinsen als den „günstigsten Bauspartarif“ im Test.

Ziel des Bausparens bleibt unverändert der Erwerb eines zinsgünstigen Darlehens. Verträge, bei denen diese bausparbezogene Zielsetzung nicht mehr im Vordergrund steht – dokumentiert in einer sehr langen Verweildauer trotz Zuteilungsreife oder auch in sehr hohen Anspargraden, die eine wirtschaftlich sinnvolle Darlehensaufnahme des Kunden nicht mehr ermöglichen –, wurden im Berichtszeitraum zum Schutz der Gemeinschaft aller Bausparer wie auch im Vorjahr gekündigt. Damit agiert die BHW Bausparkasse im Wesentlichen im Einklang mit der Branche. Die Vorgehensweise wurde auch durch die Entscheidung des Bundesgerichtshofs vom 21. Februar 2017 zur Rechtmäßigkeit von Kündigungen von Bausparverträgen, die bereits seit mehr als zehn Jahren zuteilungsreif waren, bestätigt.

Insgesamt stand die BHW Bausparkasse auch im ersten Halbjahr 2018 in Anbetracht des anhaltenden Niedrigzinsniveaus vor herausfordernden Umfeldbedingungen. Belastend wirkte insbesondere die im Vergleich zum Marktzinsniveau hohe Durchschnittsverzinsung der Bauspareinlagen. Daher wurden zur Erreichung des Halbjahresergebnisses von 13,2 Mio € auch Vorsorgereserven in Höhe von 57,0 Mio € aufgelöst.

Das bereits 2016 gestartete „Zukunftsprogramm“ für die BHW Bausparkasse wurde im ersten Halbjahr 2018 weitestgehend planmäßig fort- und umgesetzt. Im Rahmen des Projekts wird auch eine neue IT-Architektur aufgebaut, mit der u. a. kunden- und vertriebsrelevante Funktionen sowie Zentralfunktio-

nen entlang der Wertschöpfungskette effizienter aufgestellt werden können. Hierfür wurden die ersten Maßnahmen erfolgreich umgesetzt, indem die technische Grundlage für die moderne zukünftige IT-Plattform geschaffen wurde.

Mit der Eintragung ins Handelsregister am 25. Mai 2018 wurden die Gesellschaften Deutsche Postbank AG und Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG zu einer neuen Rechtseinheit, der DB Privat- und Firmenkundenbank AG, zusammengelegt. Seither ist die BHW Bausparkasse AG eine Tochtergesellschaft der DB Privat- und Firmenkundenbank AG. Im Rahmen dieses Verschmelzungsprozesses wurde ebenfalls entschieden, die beiden Bausparkassen BHW Bausparkasse AG und DB Bauspar AG im ersten Halbjahr 2019 formal zu einer Rechtseinheit zusammenzulegen. Das entsprechende Projekt wurde im März 2018 aufgesetzt und verläuft planmäßig.

Mit Eintritt in den Ruhestand schied Herr Dr. Uwe Körner zum 31. Mai 2018 aus dem Unternehmen aus und legte seine Aufgaben als Leiter des Ressorts Ressourcen nieder. Zum 1. Juni 2018 übernahm Herr Dietmar König die Leitung des neuen Ressorts Infrastruktur & Ressourcen, dessen Aufgabenfeld sich aus den Ressorts Ressourcen und Operations/IT zusammensetzt. Im Zuge der Neukonzeption der Ressortverteilung trat Herr Christian Knechtel zum 1. Juni 2018 als Generalbevollmächtigter in die BHW Geschäftsleitung ein und übernahm die Leitung des neuen Ressorts IT.

Nachfolgend werden die Entwicklungen der BHW Bausparkasse im ersten Halbjahr 2018 erläutert.

### **Neugeschäft im ersten Halbjahr 2018**

#### **BHW Bausparen**

Das beantragte Bausparneugeschäft lag im ersten Halbjahr 2018 mit einem Volumen von rund 4,8 Mrd € um 7,8 % über dem Vorjahreswert von 4,4 Mrd € und hat damit die Zuwachsraten des deutschen Bausparkmarkts übertroffen. Im Berichtszeitraum wurden rund 84.500 Bausparverträge neu abgeschlossen (Vorjahreszeitraum: 86.000). Insgesamt gesehen, entsprach die Neugeschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2018 unseren Erwartungen.

Die durchschnittliche Bausparsumme je neu beantragtem Bausparvertrag stieg auf 56,7 T€ gegenüber 51,4 T€ im Vorjahreszeitraum.

Die eingelöste Bausparsumme belief sich in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres auf 4,1 Mrd € gegenüber 4,0 Mrd € im Vorjahreszeitraum.

Der Bestand an Bauspareinlagen summierte sich zum 30. Juni 2018 auf rund 17,6 Mrd €, dies waren 0,1 Mrd € mehr als zum Jahresende 2017.

### **BHW Baufinanzierungen**

Das Neugeschäft im Bereich der außerkollektiven Baufinanzierungen sank in den ersten sechs Monaten 2018 aufgrund der anhaltend hohen Wettbewerbsintensität gegenüber dem Vorjahreswert leicht um 1,8 % auf 2,2 Mrd €.

Die darin enthaltenen Neuzusagen erhöhten sich im Berichtszeitraum leicht um 1,2 % auf 1,8 Mrd € (Vorjahreszeitraum: 1,7 Mrd €). Die Prolongationen verzeichneten hingegen einen leichten Rückgang auf ein Volumen von 0,4 Mrd € (Vorjahreszeitraum: 0,5 Mrd €). Die kollektiven Darlehensauszahlungen lagen mit 0,4 Mrd € um knapp 0,1 Mrd € unter dem Vorjahresniveau.

Inklusive der Auszahlungen von Bauspardarlehen stellten wir unseren Kunden im ersten Halbjahr 2018 Finanzierungsmittel im Volumen von rund 2,6 Mrd € gegenüber 2,7 Mrd € im Vergleichszeitraum zur Verfügung. Insgesamt konnten die Erwartungen nicht vollständig erfüllt werden.

### **Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

#### **Vermögenslage**

Die Bilanzsumme der BHW Bausparkasse verminderte sich zum 30. Juni 2018 gegenüber dem letzten Bilanzstichtag um rund 0,8 Mrd € bzw. 2,5 % auf 30,0 Mrd €. Unter Berücksichtigung des Halbjahresergebnisses erhöhte sich das bilanzielle Eigenkapital zum Halbjahresstichtag um 13,2 Mio € auf 1.240,3 Mio € (31. Dezember 2017: 1.227,1 Mio €).

Die Kundenforderungen blieben mit 26,5 Mrd € zum 30. Juni 2018 gegenüber 26,6 Mrd € zum letzten Bilanzstichtag im Wesentlichen stabil. Dies ist darin begründet, dass die Neuausleihungen die laufenden Tilgungen nahezu vollständig kompensieren konnten. Die Kundenforderungen bleiben unverändert die wichtigste Bilanzposition der BHW Bausparkasse und machten zum Halbjahresstichtag einen Anteil an der Bilanzsumme von 88,4 % aus (31. Dezember 2017: 86,3 %).

Die Termingeldanlagen bei anderen Kreditinstituten reduzierten sich um 0,4 Mrd € auf einen Bestand von knapp unter 0,2 Mrd €. Ursächlich hierfür ist, dass die BHW Bausparkasse im ersten Halbjahr 2018 ihre Sichteinlagen bei konzernzugehörigen Gesellschaften zurückgeführt hat.

Weiterhin verminderten sich die Anlagen in Wertpapieren aufgrund von Endfälligkeiten um rund 0,1 Mrd € auf einen Bilanzwert von 1,1 Mrd € sowie die Guthaben bei Zentralnotenbanken um knapp 0,2 Mrd €. Die frei gewordene Liquidität wurde zur Ablösung von Verbindlichkeiten genutzt.

Auf der Passivseite erhöhte sich der Bestand der Kundenverbindlichkeiten im ersten Halbjahr 2018 per Saldo signifikant um 1,4 Mrd € auf 19,2 Mrd €. Hierbei handelt es sich um Termingeldaufnahmen von konzernzugehörigen Gesellschaften ohne Kreditinstitutsstatus, die dem Zweck dienen, hochverzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten vorzeitig abzulösen. In der Folge verminderte sich der Bilanzausweis der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um ca. 2,2 Mrd € auf 4,7 Mrd €. Der Anteil der Bauspareinlagen an der Bilanzsumme belief sich zum 30. Juni 2018 auf 58,7 % gegenüber 56,9 % zum letzten Bilanzstichtag.

Die Bilanzposition der verbrieften Verbindlichkeiten nahm zum Ende des Berichtshalbjahres um etwa 0,1 Mrd € zu, während sich die Treuhandverbindlichkeiten nahezu unverändert auf dem Vorjahresniveau bewegten.

#### **Finanz- und Liquiditätslage**

Im Berichtszeitraum entsprachen die Eigenmittelanforderungen stets den Artikeln 25 ff. der Capital Requirements Regulation (CRR). Mit einer Kernkapitalquote von 17,62 % und einer Gesamtkapitalquote von 16,78 % nach der CRR wurden die von der Bankenaufsicht definierten Mindestquoten zum 30. Juni 2018 (Gesamtkapitalquote: 9,875 %, Kernkapitalquote: 7,875 % (CRR zuzüglich Kapitalerhaltungspuffer gemäß KWG)) deutlich übertroffen. Die monatlich ermittelten Kennziffern gemäß den Vorschriften zur regelmäßigen Ermittlung der Liquiditätskennziffern Liquidity Coverage Ratio (LCR) sowie Additional Liquidity Monitoring Metrics (ALMM) wurden ebenfalls eingehalten. Die Mindestanforderungen an die Leverage Ratio wurden zum Berichtszeitpunkt mit 3,56 % erfüllt.

### Ertragslage

Die BHW Bausparkasse schloss das erste Halbjahr 2018 mit einem von der Teilauflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 57,0 Mio € geprägten Vorsteuerergebnis von 0,7 Mio € gegenüber 2,0 Mio € im Vorjahreszeitraum ab. Der Halbjahresüberschuss belief sich zum 30. Juni 2018 auf 13,2 Mio € (30. Juni 2017: Halbjahresüberschuss von 15,1 Mio €).

Damit liegt das Ergebnis für das erste Halbjahr 2018 im Rahmen der Prognose des letzten Jahresabschlusses, in der wir für das Gesamtjahr 2018 die Erwartung eines ausgeglichenen Ergebnisses unter Berücksichtigung von Teilrealisierungen von Reserven geäußert hatten.

Der Zinsüberschuss reduzierte sich im ersten Halbjahr 2018 um 7,1 Mio € auf 126,3 Mio € gegenüber 133,4 Mio € im Vorjahreszeitraum. Die Entwicklung war weiterhin durch das niedrige Zinsniveau geprägt. So verminderten sich die Zinserträge als Folge von Neugeschäftsabschlüssen mit geringeren Verzinsungen insgesamt um 49,5 Mio € auf 417,3 Mio €. Gleichzeitig verringerten sich auch die Zinsaufwendungen, und zwar um 42,5 Mio € auf 291,0 Mio €.

Das Provisionsergebnis lag mit einem Nettoausweis von -40,4 Mio € um 8,1 Mio € über dem Vorjahreswert von -48,5 Mio €. Während sich die Provisionsaufwendungen mit 124,1 Mio € nahezu auf dem Vorjahresniveau bewegten (Vorjahreszeitraum: 125,2 Mio €), konnten die Provisionserträge im Berichtszeitraum merklich um 7 Mio € auf 83,7 Mio € gesteigert werden. Die positive Entwicklung lässt sich im Wesentlichen durch höhere Abschlusszahlen im Bausparneugeschäft sowie durch den Wegfall eines Einmaleffekts im Vorjahr erklären.

Die Verwaltungsaufwendungen (inklusive Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände) verbesserten sich im ersten Halbjahr 2018 auf 112,2 Mio € gegenüber 116,3 Mio € im Vorjahreszeitraum. Der Rückgang um knapp 3,5 % resultierte im Wesentlichen aus geringeren Aufwendungen für die Altersvorsorge.

Der zusammengefasste Saldo aus Kreditrisikovorsorge und Wertpapierergebnis betrug im ersten Halbjahr 2018 insgesamt -22,3 Mio € gegenüber -18,0 Mio € im Vorjahreszeitraum. Der Anstieg der Aufwendungen ergab sich im Wesentlichen in der Kreditrisikovorsorge. Das erste Halbjahr 2017 war durch eine

überdurchschnittlich gute konjunkturelle Lage und eine ausnehmend positive Entwicklung auf den Immobilienmärkten geprägt gewesen. Im Vergleich dazu war im ersten Halbjahr 2018 eine Normalisierung dieser makroökonomischen Parameter zu beobachten, was entsprechend eine Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeiten und damit verbunden der Pauschalwertberichtigung zur Folge hatte.

Gegenläufig waren im ersten Halbjahr 2018 im Wertpapiergeschäft aufgrund von gesunkenen Pull-to-par-Effekten geringere Aufwendungen zu verzeichnen.

Im Berichtszeitraum reduzierte sich der Saldo der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge signifikant von 19,4 Mio € im Vorjahreszeitraum auf -2,7 Mio €. Bei der Entwicklung ist zu berücksichtigen, dass im Ausweis des Vorjahres noch ertragsseitige Einmaleffekte aus der Zinserstattung der Betriebsprüfung nach § 233a Abgabenordnung (AO) in Höhe von 8,4 Mio € enthalten waren. Darüber hinaus enthielt der Ausweis des Vorjahres ertragsseitig positive Einmaleffekte aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 8,4 Mio €, die im aktuellen Berichtszeitraum nicht realisiert wurden.

Zur Stärkung der Ertragssituation wurden im Berichtshalbjahr 57,0 Mio € aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken ertragswirksam entnommen.

Der überwiegende Teil der Steuerposition resultierte aus der nicht zahlungswirksamen Aktivierung latenter Steueransprüche. Unter Berücksichtigung der Steuern ergab sich per 30. Juni 2018 ein Halbjahresüberschuss von 13,2 Mio € (30. Juni 2017: Halbjahresüberschuss von 15,1 Mio €).

Die Aufwand-Ertrag-Relation (Cost Income Ratio) belief sich im ersten Halbjahr 2018 auf 128,1 %. Hier war zum Zeitpunkt des letzten Jahresabschlusses noch eine leichte Verbesserung der Kennziffer (Gesamtjahr 2017: 98,6 %) erwartet worden. Diese Entwicklung konnte trotz sinkender Aufwendungen nicht bestätigt werden, da die sonstigen betrieblichen Erträge aufgrund des zuvor skizzierten Wegfalls von Einmaleffekten rückläufig waren.

Der Return on Equity (vor Steuern) reduzierte sich im Berichtszeitraum auf 0,1 % (Vergleichszeitraum 2017: 0,3 %). Damit konnte die zum Jahresabschluss getroffene Prognose eines leicht positiven Return on Equity für 2018 zum Halbjahr bestätigt werden.

## RISIKO-, PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT

### Zwischenrisikobericht

Die Erläuterungen im Geschäftsbericht 2017 zu den Zielsetzungen und zur Organisation des Risikomanagements der BHW Bausparkasse haben zur Jahresmitte 2018 unverändert Bestand. Nach der rechtlichen Verschmelzung von Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG und Deutsche Postbank AG ist die BHW Bausparkasse ab dem 25. Mai 2018 in das Risikomanagement der hervorgegangenen DB Privat- und Firmenkundenbank AG eingebunden.

Auch im Hinblick auf Methoden und Prozesse zur Sicherstellung einer angemessenen internen Kapitalausstattung (Risikotragfähigkeitskonzept) sowie zur Steuerung und Quantifizierung der Risiken waren im ersten Halbjahr des laufenden Jahres keine wesentlichen Änderungen zu verzeichnen.

Das Risikoprofil der BHW Bausparkasse wird weiterhin geprägt durch die im Rahmen der Risikoinventur als wesentlich eingestufteten Marktrisiken, Kreditrisiken und Operationellen Risiken, das Kollektivrisiko als Teil der Geschäftsrisiken sowie das Liquiditätsrisiko in der Ausprägung des Zahlungsunfähigkeitsrisikos. Die im Geschäftsbericht 2017 formulierten inhaltlichen Ausprägungen und Definitionen gelten unverändert fort.

### Marktrisiken

Marktrisiken von wesentlicher Bedeutung treten in der BHW Bausparkasse in der Ausprägung von Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch sowie in Form von Spread-Risiken auf.

Das Management der Marktrisiken umfasst auch die mittelbaren und die unmittelbaren Pensionsverpflichtungen sowie das entsprechende Deckungsvermögen (Plan Assets).

Die Risikosteuerung erfolgt sowohl in barwertiger als auch in einer periodischen Perspektive.

Die barwertige Quantifizierung der Marktrisiken erfolgt dabei in der BHW Bausparkasse auf Basis eines Value-at-Risk-Modells bei einem Konfidenzniveau von 99 % und einer angenommenen Haltedauer von zehn Tagen. Die verwendete VaR-Methodik beruht auf der Monte-Carlo-Simulation.

Unter Berücksichtigung der Diversifikationseffekte zwischen Zinsänderungsrisiken und Spread-Risiken

betrug der Marktrisiko-VaR per 30. Juni 2018 9 Mio € (31. Dezember 2017: 8 Mio €). Hiervon entfielen 8 Mio € auf Zinsänderungsrisiken (31. Dezember 2017: 6 Mio €) und 6 Mio € auf Spread-Risiken (31. Dezember 2017: 6 Mio €).

Die Auslastung des vom Vorstand für Marktrisiken genehmigten Limits lag zum 30. Juni 2018 bei 22 % (31. Dezember 2017: 19 %).

In der periodischen Perspektive wird das Zinsänderungsrisiko auf der Basis der Inkongruenzen aus erwarteten Fälligkeitsüberhängen der nächsten zwölf Monate im Rahmen eines separaten GuV-Limits überwacht und gesteuert.

### Kreditrisiken

Zum Monitoring des Kreditportfoliorisikos ermittelt die BHW Bausparkasse monatlich das notwendige ökonomische Kapital (Economic Capital) für den gesamten mit Kreditrisiken behafteten Forderungsbestand. Die Quantifizierung erfolgt mittels des auf Ebene der DB Privat- und Firmenkundenbank AG eingesetzten Kreditportfoliomodells, das neben den internen Risikoparametern der BHW Bausparkasse auch externe Risikoparameter und Faktoren berücksichtigt.

Das Economic Capital ist die potenzielle negative Barwertveränderung des Gesamtkreditportfolios durch eingetretene oder potenzielle Verluste aufgrund von Kreditrisiken, die innerhalb eines Jahres mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,93 % nicht überschritten wird.

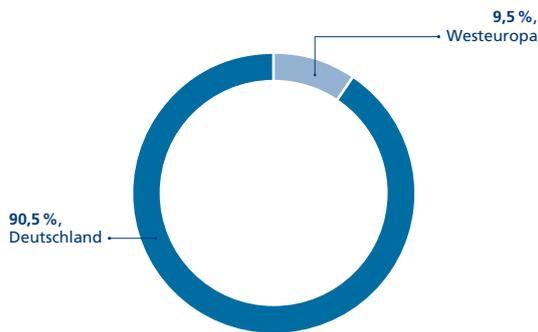
Innerhalb des Risikotragfähigkeitskonzepts ist das Economic Capital als Maß für den unerwarteten Verlust aus Kreditrisiken durch Risikokapital zu unterlegen und wird durch ein Limit begrenzt und überwacht. Zum 30. Juni 2018 betrug das Economic Capital für Kreditrisiken 196 Mio € (31. Dezember 2017: 217 Mio €). Die Auslastung des vom Vorstand für Kreditrisiken genehmigten Limits lag zum 30. Juni 2018 bei 78 % (31. Dezember 2017: 87 %).

Zusätzlich zur Analyse des Economic Capital werden die Kreditbestände der BHW Bausparkasse regelmäßig einem Stresstesting mittels Szenarioanalysen unterzogen.

Mithilfe von diversen Strukturanalysen (z. B. bezogen auf Produkte, Regionen, Vertriebswege und Ratingklassen) wird die Risikoentwicklung zusätzlich kontinuierlich beobachtet, um frühzeitig Veränderungen der Kreditrisiken zu erkennen.

Innerhalb des Kreditportfolios der BHW Bausparkasse sind die aus dem Geschäftsfeld der privaten Baufinanzierung resultierenden Kundenkreditbestände von wesentlicher Bedeutung. So entfällt bei einer Aufteilung des Kreditvolumens per 30. Juni 2018 nach Schuldnergruppen ein Anteil von ca. 94 % auf das kleinteilige Privatkundengeschäft der BHW Bausparkasse (31. Dezember 2017: 91 %).

**Geografische Verteilung in % zum Kreditvolumen (30.06.2018)**



Der Wertpapierbestand der BHW Bausparkasse über nominal 1,05 Mrd € besteht überwiegend aus inländischen Pfandbriefen. Die Investitionen im Wertpapierportfolio erfolgen ratingbasiert unter Berücksichtigung der Anlagevorschriften gemäß § 4 Abs. 3 Bausparkassengesetz (BSpkG).

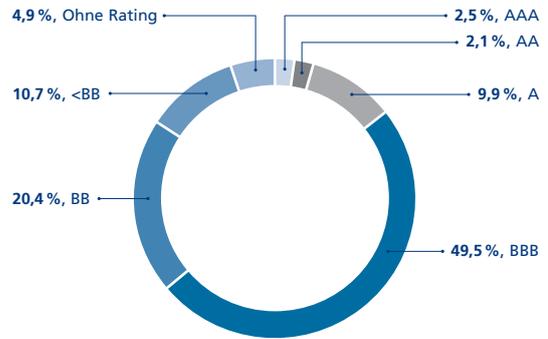
Im Kundenkreditgeschäft konzentriert sich die BHW Bausparkasse primär auf den deutschen Markt. Das Kredit-Exposure der Region Westeuropa entfällt im Wesentlichen auf Baufinanzierungsbestände der Niederlassungen in Luxemburg und Italien. Mit Einstellung der Neugeschäftsaktivitäten in Italien hat die BHW Bausparkasse ihre Auslandsaktivitäten in Westeuropa auf die Niederlassung in Luxemburg fokussiert.

Innerhalb Deutschlands deckt die Bausparkasse den Markt ohne regionale Konzentrationen ab, sodass das Kreditrisiko insbesondere durch die gesamtwirtschaftliche Situation der deutschen Volkswirtschaft beeinflusst wird.

Aufgrund der geografischen Schwerpunkte des gesamten Kreditgeschäfts in Deutschland bzw. in Westeuropa haben Länderrisiken in der BHW Bausparkasse eine untergeordnete Bedeutung.

Die Verteilung des nicht überfälligen oder einzelwertberichtigten Kreditbestands auf die Ratingklassen zum 30. Juni 2018 zeigt die folgende Abbildung.

**Ratingverteilung in % zum Kreditvolumen (30.06.2018)**



Die abgebildete Ratingklassenverteilung resultiert aus den internen Ratingsystemen für die inländischen Kreditbestände (Forderungen gegenüber Kunden und Banken) sowie dem Bestandsrating für die Kreditbestände der Niederlassung in Italien. Die Ratingverfahren werden gleichzeitig auch zur Ermittlung der regulatorischen Eigenmittelanforderungen gemäß Capital Requirements Regulation (CRR) verwendet und ermöglichen eine valide Einschätzung der für die Quantifizierung des Kreditrisikos zentralen Parameter Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten bei Ausfall. Die mittlere Ausfallwahrscheinlichkeit im gesamten Privatkundengeschäft der Bausparkasse per 30. Juni 2018 liegt bei 1,00 % (31. Dezember 2017: 0,97 %). Die mittlere Verlustquote bei Ausfall beträgt 14,02 % (31. Dezember 2017: 12,36 %). Es handelt sich hierbei um die erwartete Verlustquote bei Ausfall (Loss Given Default, LGD) gemäß internem Ratingverfahren. Bei der Bestimmung der durchschnittlichen Ausfallwahrscheinlichkeit und der Verlustquote wurden regulatorisch ausgefallene Kredite nicht berücksichtigt.

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft bei der BHW Bausparkasse beinhaltet die pauschalierten Einzelwertberichtigungen, die Einzelwertberichtigungen sowie die Pauschalwertberichtigungen.

Eine pauschalierte Einzelwertberichtigung wird gebildet, sofern objektive Hinweise eine Wertminderung erkennen lassen. Die BHW Bausparkasse hat festgelegt, dass hierunter Darlehen mit einer Überfälligkeit zwischen drei und sechs Raten Rückstand

fallen. Der Betrag der Wertminderung orientiert sich dabei an statistischen Erfahrungswerten. Sofern die Forderungen als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft werden – in der Regel ist dies mit der Kündigung der Darlehen der Fall –, sind Einzelwertberichtigungen zu bilden. Die Höhen der Einzelwertberichtigungen bemessen sich dabei aus den jeweiligen Blankoanteilen (Gesamtforderungen abzüglich Werte der Sicherheiten).

Weiterhin wird mit den Pauschalwertberichtigungen dem latenten Ausfallrisiko des Kreditportfolios Rechnung getragen. Die Berechnung berücksichtigt die potenziellen Verluste aus Kreditgeschäften für die Geschäfte, die noch nicht wertgemindert sind, und orientiert sich an den erwarteten Ausfallwahrscheinlichkeiten sowie Verlustquoten.

### Operationelle Risiken

Zur Identifizierung, Bewertung sowie Steuerung der Operationellen Risiken wurde ein für alle Organisationseinheiten der Bausparkasse verbindliches organisatorisches Rahmenwerk entwickelt.

Die Methoden und Instrumente der BHW Bausparkasse zum Monitoring der Operationellen Risiken sind so konzipiert, dass sie zugleich die systematische Aufnahme und Analyse bereits entstandener Verluste in einer Schadenfalldatenbank, die prospektive Betrachtung möglicher Risiken mithilfe des Self-Assessments wie auch eine rechtzeitige Früherkennung der Risiken durch Risikoindikatoren sicherstellen. Mit der regelmäßigen Durchführung von Self-Assessments wird laufend die Qualität aller notwendigen internen Sicherheits- und Kontrollmechanismen hinterfragt und verbessert.

Beim Management der Operationellen Risiken verfolgt die BHW Bausparkasse einen dezentralen Steuerungsansatz, d. h., die Steuerung erfolgt grundsätzlich durch die Führungskräfte der Organisationseinheiten. Kritische und übergreifende Sachverhalte werden regelmäßig dem Gesamtvorstand der BHW Bausparkasse zur Erörterung vorgelegt.

Die regulatorische Eigenkapitalunterlegung für Operationelle Risiken erfolgt nach dem Standardansatz gemäß CRR.

Der ökonomische Risikokapitalbedarf für Operationelle Risiken wird mittels eines Verlustverteilungsansatzes (Loss Distribution Approach) quantifiziert. Statistische Datengrundlagen für die Berechnung

bilden die empirischen und die hypothetischen (Szenario-)Schadenfälle der BHW Bausparkasse. Der per 30. Juni 2018 ermittelte Risikowert beträgt 42 Mio € (31. Dezember 2017: 40 Mio €) und bezieht sich auf ein Konfidenzniveau von 99,93 %. Das für Operationelle Risiken genehmigte Risikokapital wurde damit zu 70 % ausgelastet (31. Dezember 2017: 67 %).

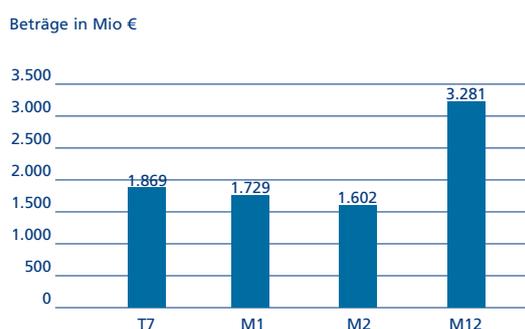
### Liquiditätsrisiken

Die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der BHW Bausparkasse wird durch den Einsatz von Liquiditätsablaufbilanzen überwacht. Im Rahmen eines aktiven Liquiditätsmanagements erfolgen eine zeitnahe Analyse der Liquiditätssituation und die Durchführung der Maßnahmen zur Gewährleistung einer ausreichenden Liquidität.

Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig über den Liquiditätsstatus mit einer Gegenüberstellung von Liquiditätsbedarf und -potenzial für einen 12-Monats-Zeitraum informiert.

Die folgende Darstellung des Liquiditätsstatus der Bausparkasse zum 30. Juni 2018 zeigt eine kumulierte Darstellung der für die folgenden zwölf Monate erwarteten Mittelzu- und -abflüsse und der vorhandenen Liquiditätsquellen.

Liquiditätsstatus der BHW Bausparkasse zum 30.06.2018



Auf der Basis von Stressszenarien wird regelmäßig überprüft, ob die vorhandenen Liquiditätspuffer zur Abdeckung des erforderlichen Liquiditätsbedarfs ausreichen.

Im Rahmen eines Notfallplans hat die BHW Bausparkasse festgelegt, welche Maßnahmen im Fall eines Liquiditätsengpasses ergriffen werden.

Das Liquiditätsrisiko in der Ausprägung des Zahlungsfähigkeitsrisikos wird bei der Risikotragfähigkeit nicht berücksichtigt, da die interne Liquidität nicht durch Risikokapital, sondern durch angemessene Liquiditätspuffer sichergestellt wird.

Zentraler Bestandteil des Liquiditätsrisikomanagements ist die Einhaltung der regulatorischen Mindestanforderungen bezüglich der regelmäßig an die Aufsicht zu meldenden Liquiditätskennzahlen. Die Anforderungen der CRR bezüglich der Liquidity Coverage Ratio (LCR) wurden im ersten Halbjahr 2018 durchgehend erfüllt.

Die BHW Bausparkasse verwendet gemäß § 6 Abs. 1 BSpkG Mittel aus der Zuteilungsmasse zur Gewährung von Vor- und Zwischenfinanzierungen und sonstigen Baudarlehen. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus dem baupartetechnischen Simulationsmodell ist hierbei die kollektive Liquidität sichergestellt, sodass die Ansprüche der Bausparer auf Auszahlung von Bauspardarlehen und Bausparguthaben jederzeit erfüllt werden können.

Die Refinanzierung des aus dem Geschäftsfeld der privaten Baufinanzierung resultierenden Liquiditätsbedarfs erfolgt grundsätzlich im Rahmen des Funds-Transfer-Pricing-Konzepts der DB Privat- und Firmenkundenbank AG.

#### Geschäftsrisiken (Kollektivrisiko)

Die BHW Bausparkasse fasst innerhalb der Geschäftsrisiken unter dem Begriff Kollektivrisiko die negativen Auswirkungen zusammen, die sich aufgrund der Abweichung der tatsächlichen von der prognostizierten Entwicklung von Bauspareinlagen und -darlehen (Kollektivbestände) ergeben können. Zur Ermittlung des Risikokapitalbedarfs für Kollektivrisiken wird ein auf Stressszenarien basierendes Value-at-Risk-Modell eingesetzt. Der Risikokapitalbedarf per 30. Juni 2018 beträgt 225 Mio € (31. Dezember 2017: 230 Mio €).

#### Gesamtbild der Risikolage und Kapitaladäquanz

Aus der Zusammenfassung der Einzelrisiken mit einer Gegenüberstellung des Risikodeckungspotenzials sowohl in ökonomischer als auch in der regulatorischen Perspektive ergibt sich ein umfassendes Gesamtbild über die Kapitaladäquanz bzw. die Risikotragfähigkeit der Bausparkasse.

Für die regulatorische Perspektive weist die folgende Tabelle die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen und Kapitalquoten zu den Bilanzstichtagen 30. Juni 2018 und 31. Dezember 2017 aus.

Regulatorische Kapitalbindung		
	30.06.2018 Mio €	31.12.2017 Mio €
Eigenmittel	1.103	1.214
davon Kernkapital	1.051	1.162
Risikogewichtete Aktiva (RWA)	6.261	5.988
davon RWA Kreditrisiken	5.839	5.522
davon RWA Operationelle Risiken	423	466
<b>Gesamtkapitalquote</b>	<b>17,6 %</b>	<b>20,3 %</b>
<b>Kernkapitalquote</b>	<b>16,8 %</b>	<b>19,4 %</b>

Sowohl die Gesamtkapital- als auch die Kernkapitalquote lagen per 30. Juni 2018 deutlich über den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen.

Die ökonomische Risikokapitalallokation im Rahmen des internen Risikotragfähigkeitskonzepts „Ökonomischer Gläubigerschutz“ wird in der folgenden Tabelle – bezogen auf den 30. Juni 2018 und den 31. Dezember 2017 – reflektiert.

Kapital- und Risikokomponenten		
	Allokiertes Risikokapital	
	30.06.2018 Mio €	31.12.2017 Mio €
Marktrisiken	275	275
Kreditrisiken	250	250
Operationelle Risiken	60	60
Geschäftsrisiken	225	230
<b>Summe</b>	<b>810</b>	<b>814</b>

Die Auslastung der Risikodeckungsmasse durch das allokierte Risikokapital stellt sich zum Berichtsstichtag weiterhin moderat dar und liegt deutlich unterhalb der intern vom Vorstand festgelegten Obergrenze.

Die Risikotragfähigkeit und die Kapitaladäquanz der BHW Bausparkasse waren im ersten Halbjahr 2018 somit uneingeschränkt gegeben. Bestandsgefährdende Risiken wurden im Rahmen des Risikomanagements nicht identifiziert.

## Prognose- und Chancenbericht

### Entwicklung der Rahmenbedingungen

Für das Gesamtjahr 2018 erwarten wir ein robustes Wachstum der Weltwirtschaft. Das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) dürfte um 3,9 % zulegen und damit eine etwas höhere Wachstumsrate verzeichnen als im Vorjahr. Für die Industrieländer rechnen wir mit einem BIP-Wachstum von 2,3 %. Diese Entwicklung läge deutlich über dem Trend und wäre dadurch unterstützt, dass auf den Arbeitsmärkten vieler Länder nahezu Vollbeschäftigung herrscht. In den Schwellenländern wird das BIP voraussichtlich auf 5,0 % steigen nach 4,8 % im Jahr 2017. Die globale Inflationsrate dürfte 2018 bei 3,3 % liegen.

Für die Eurozone rechnen wir mit einem BIP-Wachstum von 2,1 %, das damit über dem Trend läge. Im Jahr 2018 wird die Inflation aller Wahrscheinlichkeit nach langsam ansteigen, was insbesondere aus einer Schließung der Produktionslücke und höheren Energiepreisen resultieren sollte. Es dürfte jedoch einige weitere Jahre dauern, bis sich die Inflation vollständig normalisiert. Die EZB hat für Dezember 2018 das Ende ihres Programms zum Ankauf von Vermögenswerten angekündigt. Die erste Leitzinserhöhung der EZB wird für die zweite Jahreshälfte 2019 erwartet. Politische Risiken könnten sich aus dem fehlenden Vertrauen in die Europäische Union (EU) und der möglicherweise instabilen politischen Lage in Italien ergeben. In Deutschland dürfte das BIP-Wachstum auf 2,0 % zulegen, hauptsächlich getrieben durch die Binnenkonjunktur. Die relativ günstigen Tarifverträge, die im ersten Halbjahr 2018 ausgehandelt wurden, sollten den Konjunkturzyklus stützen. Die Inflation dürfte sich 2018 auf 1,6 % erhöhen.

Die globalen Risiken haben aufgrund einer weiteren Eskalation der Handelsspannungen jüngst leicht an Umfang zugenommen. Weitere wesentliche Risiken sind eine frühe Rezession in den USA aufgrund der Zinsstrukturkurve, globale Ungleichgewichte, das schwindende Vertrauen in die EU, die instabile politische Lage in Italien, der Brexit, populistische Strömungen und geopolitische Spannungen zwischen den USA und Iran. Sollte 2018 eines dieser Risiken eintreten, könnten die Auswirkungen auf die Konjunktur und die Finanzmärkte weniger gravierend ausfallen als in den Vorjahren, da die höhere konjunkturelle Dynamik dämpfend wirken könnte. Gleichwohl manifestieren sich Inflationsrisiken, die über mehrere Jahre hinweg nicht aufgetreten sind, erneut als Wirtschaftsrisiko. Eine schneller als erwartet einsetzende Belebung könnte die Märkte überraschen und zu einer

erheblichen Anpassung bei den erwarteten Zinserhöhungen der Zentralbank führen, was sich wiederum negativ auf die Risikoaktiva auswirken könnte – ähnlich wie bei der heftigen Reaktion der Märkte im Jahr 2013. Falls sich der Schuldenabbau wesentlich auf das Wachstum in der Volksrepublik auswirkt, könnte auch die Weltwirtschaft an Dynamik verlieren. Die Risiken des Brexit für die britische Wirtschaft werden weiterhin bestehen bleiben, da man kurzfristig bestenfalls eine Übergangsregelung erreichen kann.

Für die globale Bankenbranche dürfte das zweite Halbjahr 2018 geprägt sein von i) wachsender wirtschaftspolitischer Unsicherheit angesichts des ausgebrochenen Handelskonflikts, ii) damit einhergehenden Abwärtsrisiken für die ansonsten starke Weltkonjunktur und iii) von weiterer vorsichtiger geldpolitischer Normalisierung. Dennoch sollte das Umfeld für die Banken im Großen und Ganzen freundlich bleiben.

In Europa werden die Brexit-Verhandlungen voraussichtlich in die entscheidende Phase treten. Das Risiko eines Extremszenarios ist dabei zwar nicht ausgeräumt, zu erwarten ist allerdings ein Ausgang, bei dem sich Großbritannien nicht zu weit von der EU entfernt und der damit die ökonomischen Fraktionen begrenzt. Größere Veränderungen könnten sich jedoch für die Finanzbranche und ihr regionales Zentrum London ergeben, das unter Umständen den Zugang zum europäischen Binnenmarkt verlieren wird. Neben dem Brexit dürfte der graduelle Ausstieg der EZB aus ihrer ultralockeren Geldpolitik im Mittelpunkt stehen. Bis Jahresende sollte das Wertpapierankaufprogramm auslaufen, wodurch die Voraussetzungen für im nächsten Jahr steigende Leitzinsen geschaffen würden. Bei der Kreditvergabe ist eine leichte Beschleunigung möglich. Die Erträge der Banken könnten in diesem Jahr weitgehend stabil bleiben, anhaltende Kostendisziplin und eine sinkende Risikovorsorge sollten zu einer moderaten Verbesserung der Gewinnsituation beitragen.

### Ausblick der BHW Bausparkasse

#### Markt und Geschäftsfeld Bausparen

Das Niedrigzinsumfeld stellt für die gesamte Bausparkasse weiterhin eine große Herausforderung dar. Daher führen die Bausparkassen ein aktives Bestandsmanagement fort, indem höher verzinsten Altzinsen reduziert und die Durchmischung der Tarifstruktur verbessert werden. Im Hinblick auf das zukünftige Neugeschäft ist davon auszugehen, dass bei einem zu erwartenden moderaten Anstieg des Zinsniveaus das Bausparen als Instrument der Zinnsicherung wie-

der an Bedeutung gewinnen wird. Die Profitabilität dürfte dadurch wieder steigen.

Die BHW Bausparkasse gehört im Bereich der privaten Bausparkassen zu den drei großen Anbietern in Deutschland. Als Teil eines starken Konzernverbunds kann die BHW Bausparkasse auch zukünftig von einem breiten Vertriebsmodell, kundennahen Bauspartarifen sowie einer großen Kundenbasis profitieren.

Die BHW Bausparkasse ist mit ihren Aktivitäten in den Geschäftsfeldern Bausparen und private Baufinanzierung in den DB Privat- und Firmenkundenbank Konzern mit seinen mehr als 20 Millionen Privatkunden und ca. 1.000 Postbank Filialen eingebunden. Daraus resultieren für die BHW Bausparkasse erhebliche Vorteile im Hinblick auf die Kundenansprache und die Kundengewinnung. Zudem wird die weitere Umsetzung des BHW Strategieprogramms zu einer besseren institutsübergreifenden Verzahnung der Mitarbeiter in den Bauspar- und den Baufinanzierungsprozessen von BHW Bausparkasse, Postbank Finanzberatung und Postbank Immobilien entscheidend beitragen. Insgesamt erwarten wir daraus eine optimierte Aufstellung und eine exakt auf die Kundenwünsche ausgerichtete Prozesskette, die die Umsetzung der Absatzziele effizient unterstützen wird.

Im Hinblick auf das BHW Neugeschäft gilt es, die vorhandenen Marktpotenziale – in den Bereichen energetische Sanierungen, altersgerechte Umbauten sowie Wohn-Riester – auszuschöpfen sowie auf die verschiedenen Kundenbedarfe abgestimmte Produkte zu wettbewerbsfähigen Konditionen anzubieten. Dazu gehört auch, den Bestandskunden mit überdurchschnittlichen Sparzinsen und ausgeprägtem Darlehenswunsch vorteilhafte Anpassungen ihrer Bausparverträge anzubieten. Um die aufgezeigten Potenziale zu aktivieren, werden gezielt Kampagnen und Vertriebsunterstützungsmaßnahmen eingeleitet.

Aufgrund der oben aufgeführten Einflussfaktoren und geplanten Aktivitäten gehen wir für das Gesamtjahr 2018 davon aus, den über dem Durchschnitt der Branche liegenden positiven Umsatzverlauf des ersten Halbjahres 2018 (plus 7,8 % beantragtes Bausparneugeschäft im Vergleich zum Vorjahreswert) auch im zweiten Halbjahr 2018 fortzusetzen.

#### **Markt und Geschäftsfeld Baufinanzierung**

Der Baufinanzierungsmarkt profitiert von dem immer noch existierenden niedrigen Zinsniveau, einer damit im Zusammenhang stehenden positiven Immobilienkonjunktur sowie guten Einkommens-

und Arbeitsmarktperspektiven in der Bundesrepublik Deutschland. Allerdings deutet sich auf dem Immobilienmarkt aufgrund des insbesondere in urbanen Regionen erreichten hohen Preisniveaus sowie zu erwartender Zinssteigerungen (siehe oben) eine abnehmende Wachstumsdynamik an.

Die BHW Bausparkasse wird sich im privaten Baufinanzierungsgeschäft u. a. auf die Darlehensvergabe für die Renovierung und Modernisierung von Wohnimmobilien konzentrieren. Der Fokus der BHW Bausparkasse wird dabei auch zukünftig auf einer hohen Werthaltigkeit des Neugeschäfts liegen.

Aufgrund der obigen Ausführungen gehen wir davon aus, dass sich die BHW Darlehenszusagen in der außerkollektiven Baufinanzierung für das Gesamtjahr 2018 gegenüber dem Vorjahr leicht steigern werden (Halbjahresergebnis: plus 1,2 % im Vergleich zum ersten Halbjahr 2017).

#### **Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Zum Zeitpunkt des Geschäftsberichts für das Jahr 2017 hatten wir für das Gesamtjahr 2018 in einem herausfordernden Niedrigzinsumfeld insgesamt ein ausgeglichenes Jahresergebnis prognostiziert. Diese Einschätzung hat sich zum Halbjahr 2018 gefestigt, wobei zur Erreichung eine Teilrealisierung von Reserven für das Gesamtjahr 2018 notwendig sein wird. Für die Zielerreichung im zweiten Halbjahr wird neben der Entwicklung des Zinsniveaus auch maßgeblich sein, inwieweit Neugeschäfte in der Baufinanzierung mit einer auskömmlichen Marge die laufenden Tilgungen kompensieren können.

Der finanzielle Leistungsindikator Return on Equity (RoE) dürfte sich folglich weiter im Rahmen der Erwartungen entwickeln; bei der Cost Income Ratio (CIR) dürfte für das Gesamtjahr 2018 entscheidend sein, inwieweit die Erträge gestärkt werden können.

#### **Chancen und Risiken der BHW Bausparkasse**

Perspektivisch gehen wir davon aus, dass durch die für das erste Halbjahr 2019 geplante Verschmelzung mit der DB Bauspar AG sowohl die Marktpositionierung als auch die Vermögens- und Ertragslage der neuen Bausparkasse noch einmal nachhaltig verbessert werden können.

Darüber hinaus bestehen die wesentlichen Aussagen zu den Chancen und Risiken fort, die wir im zuletzt veröffentlichten Lagebericht zum Jahresabschluss 2017 im Hinblick auf die voraussichtliche Entwicklung der BHW Bausparkasse getroffen haben.

## VERKÜRZTER HALBJAHRESABSCHLUSS

### BILANZ ZUM 30. JUNI 2018 DER BHW BAUSPARKASSE AKTIENGESELLSCHAFT

Aktiva					
	Anhang	€	€	30.06.2018 €	31.12.2017 T€
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			16.895,46		18
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			581.919.615,97		751.280
darunter:					
bei der Deutschen Bundesbank					(748.045)
578.688.282,85 €					3.695
c) Guthaben bei Postgiroämtern			1.542.929,82		
				<b>583.479.441,25</b>	<b>754.993</b>
2. Forderungen an Kreditinstitute					
a) andere Forderungen				<b>183.375.334,35</b>	<b>616.274</b>
darunter:					
täglich fällig 100.495.093,31 €					(566.099)
3. Forderungen an Kunden	(1)				
a) Baudarlehen					
aa) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)		2.659.853.965,80			2.758.016
ab) zur Vor- und Zwischenfinanzierung		18.337.121.572,97			18.355.026
ac) sonstige		5.450.856.538,58			5.361.955
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert			26.447.832.077,35		<b>26.474.997</b>
20.323.236.245,70 €					(20.344.110)
b) andere Forderungen			78.662.879,96		<b>83.270</b>
				<b>26.526.494.957,31</b>	<b>26.558.266</b>
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	(2)				
a) Anleihen und Schuldverschreibungen					
aa) von öffentlichen Emittenten			361.163.206,31		364.575
darunter:					
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					(364.575)
361.163.206,31 €					811.878
ab) von anderen Emittenten			712.880.621,47		<b>1.176.453</b>
darunter:					
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank				<b>1.074.043.827,78</b>	
707.309.312,01 €					(806.308)
5. Treuhandvermögen	(3)			<b>1.321.929.831,12</b>	<b>1.366.679</b>
darunter:					
Treuhandkredite 1.321.929.831,12 €					(1.366.679)
6. Immaterielle Anlagewerte					
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			1.834,00		3
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			7.003,00		8
				<b>8.837,00</b>	<b>11</b>
7. Sachanlagen	(4)			<b>47.669.133,59</b>	<b>48.592</b>
8. Sonstige Vermögensgegenstände	(5)			<b>29.716.590,05</b>	<b>26.371</b>
9. Rechnungsabgrenzungsposten	(5)			<b>1.758.176,91</b>	<b>1.565</b>
10. Aktive latente Steuern	(6)			<b>137.352.708,40</b>	<b>123.128</b>
11. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	(7)			<b>101.834.421,46</b>	<b>117.219</b>
<b>Summe der Aktiva</b>				<b>30.007.663.259,22</b>	<b>30.789.552</b>

<b>Passiva</b>				
	<b>Anhang</b>		<b>30.06.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
		€	€	T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<b>(8)</b>			
a) Bauspareinlagen		64.944.870,40		64.105
darunter:				
auf gekündigte Verträge				(0)
auf zugeteilte Verträge				(0)
b) andere Verbindlichkeiten		4.624.910.216,41		6.770.040
täglich fällig 28.502.735,79 €				(36.048)
			<b>4.689.855.086,81</b>	<b>6.834.144</b>
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	<b>(9)</b>			
a) Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen				
aa) Bauspareinlagen		17.551.525.747,94		17.445.368
darunter:				
auf gekündigte Verträge				(81.067)
auf zugeteilte Verträge				(2.896)
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig		109.790.119,30		103.631
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		1.555.606.531,85		292.007
		1.665.396.651,15		395.637
			<b>19.216.922.399,09</b>	<b>17.841.005</b>
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	<b>(10)</b>			
a) begebene Schuldverschreibungen			2.255.946.415,61	2.174.676
4. Treuhandverbindlichkeiten	<b>(11)</b>			
darunter:				
Treuhandkredite			1.321.929.831,12 €	1.366.679
				(1.366.679)
5. Sonstige Verbindlichkeiten	<b>(12)</b>			
			13.405.251,57	49.342
6. Rechnungsabgrenzungsposten	<b>(12)</b>			
			11.991.275,98	4.092
7. Rückstellungen	<b>(13)</b>			
a) Steuerrückstellungen			449.967,67	2.800
b) andere Rückstellungen			1.092.499.797,07	1.068.304
			1.092.949.764,74	1.071.104
7a. Fonds zur baupartechnischen Absicherung			0,00	0
8. Nachrangige Verbindlichkeiten	<b>(14)</b>			
			104.000.000,00	104.000
9. Fonds für allgemeine Bankrisiken				
			60.400.000,00	117.400
10. Eigenkapital	<b>(15)</b>			
a) Gezeichnetes Kapital			204.516.752,48	204.517
b) Kapitalrücklage			920.000.000,00	920.000
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage		511,29		1
cb) andere Gewinnrücklagen		102.593.700,88		67.915
			102.594.212,17	67.916
d) Bilanzgewinn			13.152.269,65	34.679
			<b>1.240.263.234,30</b>	<b>1.227.111</b>
<b>Summe der Passiva</b>			<b>30.007.663.259,22</b>	<b>30.789.552</b>
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			5.383.012,57	5.383
2. Andere Verpflichtungen				
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen			1.478.785.868,60	1.294.631

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER BHW BAUSPARKASSE AKTIENGESELLSCHAFT  
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. JUNI 2018**

<b>Aufwendungen</b>					
	Anhang			01.01. – 30.06.2018 €	01.01. – 30.06.2017 T€
		€	€	€	
1. Zinsaufwendungen	(16)				
a) für Bauspareinlagen				180.738.130,23	191.991
b) andere Zinsaufwendungen abzüglich negativer Zinsaufwendungen aus Geldmarktverbindlichkeiten		117.618.715,25			145.063
		-7.394.434,49		110.224.280,76	-3.573
					141.490
				<b>290.962.410,99</b>	<b>333.481</b>
2. Provisionsaufwendungen	(17)				
a) Provisionen für Vertragsabschluss und -vermittlung				72.069.456,11	74.159
b) andere Provisionsaufwendungen				52.063.400,79	51.040
					<b>124.132.856,90</b>
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		14.166.127,74			14.615
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung 4.471.762,42 €		6.888.439,68		21.054.567,42	11.937
b) andere Verwaltungsaufwendungen				90.419.268,45	26.551
					(9.364)
					89.033
				<b>111.473.835,87</b>	<b>115.584</b>
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				732.712,72	731
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(18)			19.997.815,21	21.185
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft				22.293.324,12	18.033
7. Außerordentliche Aufwendungen				5.070.344,00	5.070
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(19)			-12.765.355,06	-13.405
9. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 8 ausgewiesen				280.059,40	285
10. Halbjahresüberschuss				13.152.269,65	15.132
<b>Summe der Aufwendungen</b>				<b>575.330.273,80</b>	<b>621.295</b>

<b>Erträge</b>					
	<b>Anhang</b>			<b>01.01. – 30.06.2018</b>	<b>01.01. – 30.06.2017</b>
		€	€	€	T€
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften					
aa) Bauspardarlehen		47.654.082,99			53.758
ab) Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten		256.844.054,01			287.471
ac) sonstigen Baudarlehen		76.272.810,28			80.104
ad) sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften	23.742.844,64				24.152
abzüglich negativer Zinserträge aus					
Geldmarktforderungen	-5.699.552,15		18.043.292,49		-2.068
				398.814.239,77	22.084
b) festverzinslichen Wertpapieren und					443.417
Schuldbuchforderungen				18.478.868,60	23.427
				<b>417.293.108,37</b>	<b>466.844</b>
2. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen					
Wertpapieren					
b) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0,00	0,00	0
3. Provisionserträge	(16)				
a) aus Vertragsabschluss und -vermittlung			57.624.571,86		50.716
b) aus der Darlehensregelung nach der Zuteilung			137.828,07		227
c) andere Provisionserträge			25.944.387,89		25.751
				<b>83.706.787,82</b>	<b>76.694</b>
4. Sonstige betriebliche Erträge	(17)			<b>17.330.377,61</b>	<b>40.557</b>
5. Erträge aus der Auflösung des Fonds für					
allgemeine Bankrisiken				<b>57.000.000,00</b>	<b>37.200</b>
6. Außerordentliche Erträge				<b>0,00</b>	<b>0</b>
<b>Summe der Erträge</b>				<b>575.330.273,80</b>	<b>621.295</b>
1. Jahresüberschuss				13.152.269,65	15.132
2. Bilanzgewinn				<b>13.152.269,65</b>	<b>15.132</b>

## EIGENKAPITALSPIEGEL DER BHW BAUSPARKASSE AKTIENGESELLSCHAFT

Eigenkapitalpiegel					
	Gezeichnetes Kapital Stammaktien T€	Kapitalrücklage T€	Gewinn- rücklagen T€	Bilanzgewinn T€	Eigenkapital T€
<b>Stand am 01.01.2017</b>	<b>204.517</b>	<b>680.000</b>	<b>30.757</b>	<b>37.158</b>	<b>952.432</b>
Ausgabe von Anteilen	-	-	-	-	-
Einzahlungen in die Kapitalrücklagen	-	240.000	-	-	-
Erwerb/Einziehung eigener Anteile	-	-	-	-	-
Gezahlte Dividenden	-	-	-	-	-
Übrige Änderungen	-	-	37.158	-37.158	-
<b>Ergebnis 1. Halbjahr</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>15.132</b>	<b>15.132</b>
<b>Stand am 30.06.2017</b>	<b>204.517</b>	<b>920.000</b>	<b>67.916</b>	<b>15.132</b>	<b>1.207.565</b>
Ausgabe von Anteilen	-	-	-	-	-
Erwerb/Einziehung eigener Anteile	-	-	-	-	-
Gezahlte Dividenden	-	-	-	-	-
Übrige Änderungen	-	-	-	-	-
<b>Ergebnis 2. Halbjahr</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>19.547</b>	<b>19.547</b>
<b>Stand am 31.12.2017</b>	<b>204.517</b>	<b>920.000</b>	<b>67.916</b>	<b>34.679</b>	<b>1.227.111</b>
Ausgabe von Anteilen	-	-	-	-	-
Erwerb/Einziehung eigener Anteile	-	-	-	-	-
Gezahlte Dividenden	-	-	-	-	-
Übrige Änderungen	-	-	34.679	-34.679	-
<b>Ergebnis 1. Halbjahr</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>13.152</b>	<b>13.152</b>
<b>Stand am 30.06.2018</b>	<b>204.517</b>	<b>920.000</b>	<b>102.594</b>	<b>13.152</b>	<b>1.240.263</b>

## VERKÜRZTE KAPITALFLUSSRECHNUNG DER BHW BAUSPARKASSE AKTIENGESELLSCHAFT

Kapitalflussrechnung (verkürzt)		
	01.01.– 30.06.2018 T€	01.01.– 30.06.2017 T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-114.706	-379.149
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	193	-268
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-57.000	197.800
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-171.514	-181.617
Zahlungsmittel zu Anfang der Periode	754.993	791.977
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode</b>	<b>583.479</b>	<b>610.360</b>

**VERKÜRZTER ANHANG ZUM 30. JUNI 2018  
DER BHW BAUSPARKASSE AKTIENGESELLSCHAFT,  
HAMELN**

**ALLGEMEINE ANGABEN**

**Pflichtangaben**

Die BHW Bausparkasse AG hat ihren Sitz in Hameln. Sie ist beim Amtsgericht Hannover unter der Nummer HR B Nr. 100345 im Handelsregister eingetragen.

**Vorschriften zur Rechnungslegung**

Der verkürzte Halbjahresabschluss zum 30. Juni 2018 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs, des Kreditwesengesetzes, den ergänzenden aktienrechtlichen Vorschriften, den bausparkassenrechtlichen Vorschriften und unter Berücksichtigung der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Für den verkürzten Halbjahresabschluss zum 30. Juni 2018 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im letzten Jahresabschluss angewandt.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (T€) auftreten.

**ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ**

**(1) Forderungen an Kunden**

Die Zins- und Tilgungsrückstände bei den herausgelegten Baudarlehen betragen zum Ende des ersten Halbjahres 2018 insgesamt 40.111 T€.

Zum 30. Juni 2018 wurden keine Forderungen als Sicherheit abgetreten.

**Forderungen an Kunden nach Restlaufzeiten**

	30.06.2018 T€	31.12.2017 T€
mit einer Restlaufzeit von		
bis zu 3 Monaten	2.041.056	1.981.919
mehr als 3 Monaten bis zu 1 Jahr	2.076.970	2.252.053
mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	8.474.375	8.594.551
mehr als 5 Jahren	13.934.094	13.729.743
<b>Insgesamt</b>	<b>26.526.495</b>	<b>26.558.266</b>

Von den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen unwiderruflichen Kreditzusagen waren an Baudarlehen bereitgestellt, jedoch noch nicht ausgezahlt:

**Bereitgestellte Baudarlehen**

	30.06.2018 T€	31.12.2017 T€
a) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)	3.727	3.079
b) zur Vor- und Zwischenfinanzierung	1.036.496	862.576
c) sonstige	355.463	338.148
<b>Insgesamt</b>	<b>1.395.686</b>	<b>1.203.803</b>

**(2) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**

Zum 30. Juni 2018 waren Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Wert von 1.068.473 T€ börsennotiert und in Höhe von 1.074.044 T€ börsenfähig.

Wertpapiere in Höhe von 503.905 T€ sind dem Anlagevermögen zugeordnet.

Im Zusammenhang mit Wertpapierpensionsgeschäften waren zum Bilanzstichtag Wertpapiere mit einem Buchwert in Höhe von insgesamt 115.000 T€ als Sicherheit übertragen.

**(3) Treuhandvermögen**

Als Treuhandvermögen ausgewiesen werden zum 30. Juni 2018 im Wesentlichen Forderungen gegenüber Kunden aus Durchlaufkrediten in Höhe von 1.316.596 T€ – im eigenen Namen und für fremde Rechnung gewährte Darlehen – sowie die an andere Kreditinstitute veräußerten Darlehen in Höhe von 5.333 T€, die ursprünglich im eigenen Namen und für eigene Rechnung hinausgelegt waren und von der BHW Bausparkasse AG weiterhin im Rahmen einer Ermächtigungstreuhand verwaltet werden.

**(4) Sachanlagen**

Der Buchwert der Sachanlagen hat sich seit dem 31. Dezember 2017 im Wesentlichen durch planmäßige Abschreibungen verringert.

#### **(5) Sonstige Aktiva**

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche (21.051 T€) und Forderungen aus geleisteten Barsicherheiten (4.309 T€) zusammengefasst.

Aktive Rechnungsabgrenzungen betreffen insbesondere Disagien aus Schuldverschreibungen.

#### **(6) Aktive latente Steuern**

Die BHW Bausparkasse AG hat zum 30. Juni 2018 aktive latente Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze von ca. 98,4 Mio € sowie aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von ca. 38,9 Mio € bilanziert. Die passiven latenten Steuern betragen – vor Saldierung mit den aktiven latenten Steuern – ca. 34 T€.

Die temporären Differenzen resultieren überwiegend aus Ansatz- und Bewertungsunterschieden bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Kreditinstituten sowie den sonstigen Verbindlichkeiten, den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie den anderen Rückstellungen (im Wesentlichen Personalrückstellungen und Rückstellungen aus dem Bauspargeschäft), den Sachanlagen und den Forderungen an Kunden.

#### **(7) Aktiver Unterschied aus der Vermögensverrechnung**

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 101.834 T€ resultiert aus der Saldierung der Versorgungsansprüche und -anwartschaften der Mitarbeiter mit dem im Rahmen der Ausfinanzierung geleisteten Planvermögen, welches von der Deutschen Treuinvest e.V., Frankfurt am Main, in Form von Fondsanteilen verwaltet wird. Die Bewertung der Fondsanteile erfolgt mit den Börsenkursen des Bilanzstichtags. Der Zeitwert des Planvermögens beträgt 364,6 Mio €. Die Anschaffungskosten der verrechneten Vermögenswerte betragen 267,2 Mio €.

Bei der Berechnung der Versorgungsansprüche und -anwartschaften werden die am 20. Juli 2018 veröffentlichten neuen Heubeck-Richttafeln nicht berücksichtigt. Ein möglicher Umstellungseffekt zum 31. Dezember 2018 würde ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

#### **(8) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Die im Rahmen der Zulässigkeit des Bausparkassengesetzes aufgenommenen Fremdgelder dienen überwiegend der Refinanzierung des außerkollektiven Finanzierungsgeschäfts; zwischenzeitlich nicht benötigte Mittel werden am Geld- und Kapitalmarkt angelegt.

#### **(9) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden**

In den anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind per 30. Juni 2018 außerkollektive Mittelaufnahmen einschließlich abgegrenzter Zinsen in Höhe von insgesamt 292.405 T€ erfasst, die für die Refinanzierung des außerkollektiven Finanzierungsgeschäfts bestimmt sind.

#### **(10) Verbriefte Verbindlichkeiten**

Unter den verbrieften Verbindlichkeiten werden – in den Regierten Markt an der Börse zu Hannover eingeführte – Schuldverschreibungen gemäß § 4 Abs. 1 Nr. 5 BSpkG, die zur Refinanzierung des außerkollektiven Finanzierungsgeschäfts begeben wurden, ausgewiesen.

#### **(11) Treuhandverbindlichkeiten**

Als Treuhandverbindlichkeiten werden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus der Refinanzierung des Treuhandvermögens ausgewiesen.

#### **(12) Sonstige Passiva**

Die Reduzierung der sonstigen Verbindlichkeiten im Berichtszeitraum ist im Wesentlichen durch den Rückgang der Verbindlichkeiten aus Steuern auf 2.451 T€ (Vorjahr: 26.450 T€) begründet. Des Weiteren beinhalten die sonstigen Passiva Verbindlichkeiten gegenüber dem akquisitorischen Außendienst (3.024 T€) sowie antizipative Posten für Zinsabgrenzungen nachrangiger Schuldscheindarlehen und nachrangiger Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 2.310 T€.

Wesentliche Posten der passiven Rechnungsabgrenzung sind Erträge aus dem Servicepaket (8.603 T€) sowie Agien und Disagien auf Zuteilungs- und Baudarlehen (2.555 T€).

**(13) Rückstellungen**

Die anderen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Bonusverpflichtungen aus Bausparverträgen.

Aufgrund der durch das BilMoG geänderten Rückstellungsbewertung ergibt sich unter Berücksichtigung des ausgeübten Beibehaltungswahlrechts zum 30. Juni 2018 ein Überdeckungsbetrag von 3.246 T€.

**(14) Nachrangige Verbindlichkeiten**

Zur Verstärkung des haftenden Eigenkapitals werden zum 30. Juni 2018 aufgenommene Mittel mit Nachrangvereinbarungen in Höhe von 104.000 T€ ausgewiesen.

In den Nachrangverbindlichkeiten sind auf Euro lautende Verpflichtungen in Höhe von 28.000 T€ (Zins 4,27 %) und von 20.000 T€ (Zins 5,60 %) enthalten, die am 15. Januar 2019 bzw. am 14. April 2023 fällig werden. Eine Umwandlung in Kapital oder andere Schuldfornen ist nicht möglich.

Nach den Ausgabebedingungen sind die nachrangigen Darlehen im Falle der Liquidation oder der Insolvenz erst nach der Befriedigung aller nicht nachrangigen Verbindlichkeiten zu erfüllen. Eine vorzeitige Kündigung ist beiderseits vertraglich ausgeschlossen.

Die Zinsaufwendungen für die nachrangigen Verbindlichkeiten betragen im ersten Halbjahr 2018 2.827 T€ (Vorjahr: 2.842 T€).

**(15) Eigenkapital**

Das Grundkapital ist in der Bilanz zum 30. Juni 2018 als gezeichnetes Kapital ausgewiesen. Es ist in 400.000 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt und voll eingezahlt. Anteilseigner zu 94 % ist die BHW Gesellschaft für Wohnungswirtschaft mbH, 6 % der Anteile werden von der BHW Holding AG gehalten.

**ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG****(16) Zinsüberschuss**

Der Ausweis der anderen Zinsaufwendungen erfolgte abzüglich positiver Zinsen aus erhaltenen Barsicherheiten in Höhe von 2.633 T€ (aufwandsmindernd); der Ausweis der Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften erfolgte abzüglich negativer Zinsen aus gestellten Barsicherheiten (1.145 T€) (ertragsmindernd).

**(17) Provisionsüberschuss**

Die anderen Provisionserträge enthalten Erträge aus Dienstleistungen für Dritte in Höhe von 6.966 T€.

**(18) Sonstige Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren in erster Linie aus Grundstückserträgen (6.368 T€), aus Kostenerstattungen (5.461 T€) und aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (3.851 T€).

**(19) Sonstige Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen die Abgrenzung des Zinsaufwands für die Altersvorsorge (13.577 T€) und die Bewertung des CTA-Vermögens (1.917 T€).

## SONSTIGE ANGABEN

### Nachtragsberichterstattung

Vorgänge mit besonderer Bedeutung, die nach Abschluss des Halbjahres aufgetreten sind, liegen nicht vor.

### Derivate

Die BHW Bausparkasse nutzt zur Absicherung und Steuerung von Risiken derivative Finanzinstrumente. Die abgeschlossenen Derivategeschäfte (Zinsswaps) dienen vollständig der Steuerung des Zinsänderungsrisikos. Hierzu verweisen wir auf unsere Ausführungen im Zwischenrisikobericht. Zum 30. Juni 2018 betrug das Volumen im Derivategeschäft nominal 23.862 Mio €. Zum Halbjahresstichtag ergaben sich positive beizulegende Zeitwerte in Höhe von 330,1 Mio € und negative beizulegende Zeitwerte in Höhe von –162,9 Mio €; den negativen beizulegenden Zeitwerten stehen ausreichende stille Reserven in den Forderungen gegenüber.

Der bilanzielle Ausweis der Zinsabgrenzungen der Swaps erfolgt unter den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestanden folgende Eventualverbindlichkeiten und andere finanzielle Verpflichtungen:

Entwicklung der Haftungsverhältnisse		
	30.06.2018 T€	31.12.2017 T€
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen	5.383	5.383
aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen davon gegenüber verbundenen Unternehmen	5.383 (-)	5.383 (-)
Andere Verpflichtungen	1.478.786	1.294.631
unwiderrufliche Kreditzusagen <sup>1</sup>	1.478.786	1.294.631
<b>Insgesamt</b>	<b>1.484.169</b>	<b>1.300.014</b>

<sup>1</sup>Mit der Inanspruchnahme durch unsere Kunden wird gerechnet.

Die Verpflichtungen aus Gewährleistungsverträgen sind nicht zu passivieren, da mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist.

Die Jahresbeiträge zum Restrukturierungsfonds und zur Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH wurden in Höhe von 8.960 T€ im Rahmen der unwiderruflichen Zahlungsverpflichtungs- und Besicherungsverträge erbracht.

Die BHW Bausparkasse ist Trägerunternehmen der Pensionskasse der BHW Bausparkasse und hat sich in der Patronatserklärung vom 4. Oktober 1991 verpflichtet, die nach Satzung und Geschäftsplan erforderlichen Zuwendungen, Beiträge und Kosten-erstattungen an die Pensionskasse zu leisten.

Weiterhin bestehen aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse im Zusammenhang mit der Mitgliedschaft in der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH.

Darüber hinaus bestehen keine außerbilanziellen Geschäfte.

### Konzernzugehörigkeit

Der Abschluss der BHW Bausparkasse wurde zum 30. Juni 2018 in den Konzernabschluss der DB Privat- und Firmenkundenbank AG, Frankfurt am Main, sowie in den Konzernabschluss der Deutschen Bank AG, Frankfurt am Main, einbezogen. Die Konzernabschlüsse werden zwecks Bekanntmachung dem Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht.

Hameln, den 8. August 2018

Der Vorstand



Henning Göbel



Dietmar König



Dr. Jörg Koschate

## BESTÄTIGUNGEN

### Versicherung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresberichterstattung der verkürzte Halbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hameln, den 8. August 2018

Der Vorstand



Henning Göbel



Dietmar König



Dr. Jörg Koschate

## Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

### An die BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft, Hameln

Wir haben den verkürzten Halbjahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalspiegel sowie verkürztem Anhang – und den Zwischenlagebericht der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft, Hameln, für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis 30. Juni 2018, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Halbjahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und des Zwischenlageberichts nach den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Halbjahresabschluss und dem Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Halbjahresabschlusses und des Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Halbjahresabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt worden ist und der Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Halbjahresabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften oder dass der Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Frankfurt am Main, den 13. August 2018

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Techet	Braun
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

## IMPRESSUM

### Herausgeber

BHW Bausparkasse AG  
Lubahnstraße 2  
31789 Hameln  
Postfach  
31781 Hameln  
Telefon: 05151 18-6700  
Telefax: 05151 18-3001  
E-Mail: [info@bhw.de](mailto:info@bhw.de)

### Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

E-Mail: [presse@bhw.de](mailto:presse@bhw.de)  
[www.bhw.de](http://www.bhw.de)

### Gestaltung und Satz

EGGERT GROUP, Düsseldorf

### Koordination/Redaktion

BHW Bausparkasse AG  
Abteilung Business Management

Dieser Halbjahresfinanzbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung (insbesondere die Entwicklung der Geld- und Kapitalmarktzinsen), das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine Aussagen, die Tatsachen der Vergangenheit beschreiben, und werden mitunter durch die Verwendung der Begriffe „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „planen“, „schätzen“, „bestreben“, „voraussehen“, „annehmen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen der Gesellschaft und unterliegen daher Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlich erreichte Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden.

Die Leser dieses Halbjahresfinanzberichts werden ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sie kein unangemessenes Vertrauen in diese zukunftsgerichteten Aussagen setzen sollten, die nur zum Datum dieses Halbjahresfinanzberichts Gültigkeit haben. Die BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, die zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

